



[www.lwl-ks.de](http://www.lwl-ks.de)

**Tagungsorganisation:** Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
LWL-Koordinationsstelle Sucht  
48133 Münster

**Infos zu Inhalten:** Barbara Harbecke  
Tel.: 0251 591-5508  
barbara.harbecke@lwl.org

**Anmeldung:** Susanne Kübel  
Tel.: 0251 591-5383  
Fax: 0251 591-3245  
susanne.kuebel@lwl.org

Anmeldungen mit beiliegender  
Anmeldekarte oder via Internet  
unter [www.lwl-ks.de](http://www.lwl-ks.de)

Teilnahmezusage nach  
Anmeldeschluss

## LWL-Koordinationsstelle Sucht

### FORTBILDUNG

*„Reden allein reicht nicht“  
– Körperorientierte  
Interventionen  
in der Suchttherapie und  
-beratung*

29. – 30. März 2019  
Bielefeld

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

#### ANGABEN ZUR ABRECHNUNG

Die Rechnung wird an die Einrichtung/Dienststelle gesendet.  
Nur auszufüllen, falls abweichend.

Rechnungsempfänger

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Meine Anmeldung ist verbindlich. Eine kostenfreie Abmeldung ist nur bis zum Anmeldeschluss möglich. Ich erkenne die unter [www.lwl.org/](http://www.lwl.org/) fortbildung und im Fortbildungsprogramm aufgeführten Teilnahmebedingungen mit meiner Anmeldung vollständig an. Grundsätzlich wird von einer Teilnahme an der gesamten Veranstaltung ausgegangen. Personenbezogene Daten werden elektronisch erfasst.

Datum, Unterschrift

An das  
**LWL-Landesjugendamt,  
Schulen, Koordinationsstelle Sucht**  
Zentrales Fortbildungsbüro  
48133 Münster

# FORTBILDUNGSSEMINAR

## „Reden allein reicht nicht“ – Körperorientierte Interventionen in der Suchttherapie und -beratung

In der Suchttherapie und -beratung gewinnen körper- und bewegungsbezogene Interventionen bzw. die Einbeziehung des Körpers zunehmend an Bedeutung. Dies entspricht auch neurobiologischen Erkenntnissen der letzten Jahre, die die Bedeutung des Körpers und von Bewegung auf die Veränderung festgefahrener gedanklicher Muster und psychischer Prozesse bestätigt. Die enge Wechselbeziehung zwischen dem Gehirn und dem Körper ermöglicht es somit, Veränderungsprozesse nicht nur über veränderte Einstellungen, also über Reflexion zu erzielen, sondern auch über bewusste körperliche Veränderungen. Denn nach G. Hüther gehen Vorstellungen und Gedanken einher mit spezifischen Erregungsmustern im Gehirn, die – je häufiger sie passieren – zur Stabilisierung der an diesen Denkmustern beteiligten und dabei aktivierten Nervenzellverbindungen führen (vgl. G. Hüther in: Maja Storch et al, Embodiment, 2006).

Die Fokussierung auf achtsamkeitsbasierte und ressourcenorientierte Übungen wie z.B. Atem-, Körperübungen, Bewegungshaltungen und -muster eröffnet somit in der Sucht- und auch der Traumatherapie ein enormes Veränderungs- und Entspannungspotential. Dabei geht es einerseits in der konkreten Arbeit bei beispielsweise eher depressiven Klienten/innen darum, die Aktivität, den Antrieb zu fördern und das Gedankenkreisen zu unterbrechen, andererseits bei impulsgesteuerten oder unter starkem Suchtdruck stehenden KlientInnen, die mit Worten oftmals nicht mehr erreichbar erscheinen, eher darum, beruhigend und entspannend zu arbeiten im Sinne einer geförderten Impulsregulierung.

### Fortbildungsziele

In dieser Fortbildung geht es vor allem darum, mithilfe von Atem-, Körperübungen, energetischen Verfahren, Übungen aus der Bewegungstherapie und hypno-systemischen Interventionen Beratungs- und Gruppenprozesse vielfältiger zu gestalten, neuronale Veränderungsprozesse anzuregen und die Selbstwirksamkeit zu fördern. Anhand eigener Fälle und Beratungssituationen kann das eigene Berater/innenverhalten bzw. Therapeuten/innenverhalten reflektiert und das professionelle Handeln erweitert werden.

Festgefahrene Gedankenmuster des Klientels und auch eingefahrene Gefühlsreaktionen können so verändert und die Perspektiven erweitert werden. Dabei kommt eine solche Arbeit auch den Beraterinnen und Beratern selbst zugute und trägt dazu bei, die Arbeit lebendiger und leichter zu gestalten und auch die eigene Selbstwirksamkeit in der Arbeit zu erhöhen.

### Fortbildungsinhalte

- Grundlagen und theoretische Kenntnisse
- Atem- und Körperübungen zur Aktivierung und Entspannung
- Bewegungstherapeutische Interventionen für die Gruppenarbeit
- Hypno-systemische Interventionen
- Förderung der Selbstwirksamkeit



**ANMELDUNG** Pro Veranstaltung und Person ein separates Formular nutzen und bitte in Druckschrift ausfüllen! Bitte senden Sie Ihre Anmeldung in einem frankierten Briefumschlag an untenstehende Adresse oder per Fax an: 0251 591-3245.

#### ANGABEN ZUR VERANSTALTUNG

„Reden allein reicht nicht“
<small>Titel</small>
Fr – Sa, 29. – 30. März 2019
<small>Termin</small>

#### PERSÖNLICHE ANGABEN

Vorname, Nachname
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Telefon/Mobil
E-Mail (Über diese E-Mail-Adresse nehmen wir Kontakt zu Ihnen auf.)
Beruf/Funktion

#### ANGABEN ZUR EINRICHTUNG/DIENSTSTELLE

Einrichtung / Dienststelle
E-Mail
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Telefon / Mobil

**Alle Veranstaltungen der LWL-Koordinationsstelle Sucht sind nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz anerkannt.**

<b>Datum</b>	<b>Fr – Sa, 29. – 30. März 2019</b>
<b>Methoden</b>	Körperorientierte Verfahren, Übungen aus der Ressourcenaktivierung, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der ambulanten und stationären Suchttherapie und angrenzenden Arbeitsfeldern.
<b>Referent</b>	<b>Bettina Kilianski-Witthut</b>
<b>Teilnehmerzahl</b>	maximal 14 Personen
<b>Arbeitszeiten</b>	Erster Tag: 11:00 – 20:00 Uhr Zweiter Tag: 9:00 – 14:00 Uhr
<b>Anmeldeschluss</b>	1. März 2019
<b>Kosten</b>	325,00 Euro (inkl. Unterkunft/Verpflegung)
<b>Ort</b>	Buntes Haus, Bielefeld